Laudatio 3. Preis Gruppenbeitrag „Tierethik“

Der Titel birgt schon die Gefahr, sich in der Komplexität des Themas zu verlaufen.

Das ist den beiden Verfassern, Ben Hinkelmann und Joshua Zobel vom Lichtenberg Gymnasium Cuxhaven, nicht passiert.
Über eine anschauliche Mindmap mit einem Brainstorming zum Thema starten die beiden und erläutern schlüssig ihr Vorgehen und die sich anschließende Strukturierung ihres Portfolios.
Methodenreich gestartet durch eine Umfrage mit sage und schreibe 100 Teilnehmenden zum Thema Massentierhaltung.
Erstaunlich viele Fleischessende in Cuxhaven übrigens. Dann geht es weiter mit einem Besuch auf einem Kartoffelhof und einem Interview mit dem Bauern, der von Tierhaltung auf Gemüseanbau umgestellt hat. An dieser Stelle muss ich mich als gebürtiger Cuxhavener kurz outen: Ich kenne den Hof T. und habe früher oft bei meiner Mutter genau diese Kartoffeln gegessen.
Nun folgt ein Vergleich von Massentier- und Bio-Freilandhaltung.
Erkenntnis: Bezüglich des Tierwohls unterscheiden sich die beiden Haltungsformen gar nicht so gewaltig.

Anschließend wurde der Bereich zum Einsatz von Gentechnik in der Tierzucht beleuchtet und hier, wie es sich für Cuxhavener gehört, landen die beiden beim Fisch. Genauer gesagt beim Lachs und erklären uns, warum die Gentechnik bei Wirbeltieren kaum erfolgreich ist und welche Risiken es birgt, wenn ein gentechnisch veränderter Zuchtlachs in die freie Natur ausbüxt.

Den Abschluss bildet eine Auseinandersetzung zum Thema „Mensch und Tier in der Bibel“.

Hierbei interessiert Ben und Joshua insbesondere der Aspekt, ob es aus christlicher Sicht ethisch vertretbar sei, Tiere zu züchten, zu schlachten und zu verzehren. Dazu setzen sie sich mit verschiedenen Bibelstellen auseinander und kommen zum Ergebnis,
dass dem Menschen zunächst durch die Schöpfung mitgegeben ist, sich von Pflanzen zu ernähren, dass sich dieses aber später durch den Sündenfall verändert habe.

So, liebe Zuhörer\*innen, jetzt denkt vielleicht der eine oder die andere, dass da man von der Fülle der Themen und vom Text erschlagen wird.
Mitnichten: Den beiden ist es gelungen, das Thema aus den verschiedenen Perspektiven anschaulich zu beleuchten.

Ich zitiere aus einem Gutachten:
„Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht immer wieder das Wohl der Tiere. Die Verfasser gehen angemessen mit dem Thema um und kommen zu nachvollziehbaren und eigenständigen Ergebnissen und Bewertungen.“

Innerhalb der Einlagen reflektieren die Verfasser immer wieder ihre Ergebnisse und ziehen Konsequenzen daraus.
Eine gut recherchierte, strukturierte, anschauliche und gelungene Arbeit.

Herzlichen Glückwunsch Ben Hinkelmann und Joshua Zobel.